

„Twilight?“, rief Rainbow Dash, während sie mit den Hufen mehrfach energisch gegen die schwere, hölzerne Tür der Bibliothek schlug. Hinter der großen Abbildung einer warm brennenden Kerze auf burgunderrotem Grund verbarg sich irgendwo das violette Pony, vermutlich vergraben zwischen ihren zahlreichen, ordentlich entstaubten Büchern. Geräusche waren drinnen zu hören, leises Rascheln und das Klopfen von Hufen auf dem Dielenboden. Jemand kam näher und Rainbow trat zurück, blies dabei eine rote Strähne ihrer bunten Mähne aus dem Gesicht. Das Klopfen kam näher, wurde lauter... und verschwand. Das alles wiederholte sich erneut und dann noch einmal, als würde jemand nachdenklich Kreise in die Dielen laufen.

Was machte Twilight nur die ganze Zeit? Seitdem sie von ihrer Reise durch den magischen Dimensionsspiegel in diese bizarre Welt der sogenannten „Menschen“ zurückgekehrt war, oder wie auch immer diese sonderbaren Lebewesen auf zwei Stelzen hießen, hatte man das Alicorn kaum am Tageslicht gesehen. Jedem ihrer Freunde war das mittlerweile aufgefallen, aber aus Rücksicht, sie nicht bei der Arbeit zu stören, hatte sich bisher niemand dazu durchringen können, Twilight zu fragen, was denn eigentlich los war mit ihr. Und wenn Spike, ihr kleiner Helfer, durch die Straßen von Ponyville mit seinem geflochtenen Korb von Stand zu Stand auf Ponyvilles Markt lief, um allerlei Einkäufe zu machen, und man ihn vorsichtig nach Twilight fragte, seine Antworten blieben höchstens wage. Immer meinte er, sie würde irgendwas suchen und ihm auch nicht so ganz sagen, was sie eigentlich wollte.

Wo blieb sie eigentlich? Warum öffnete sie nicht? Es reichte mit dem Stillschweigen, wenn diese... unbekannte Sache, die Twilight partout beschäftigte, dem Alicorn so wichtig war, konnte sie auch ihren Freunden davon erzählen. Hier ging es ja wohl nicht um ein Staatsgeheimnis oder so.

Das Rascheln nahm kein Ende, schwach hörte Rainbow eine Stimme in der Bibliothek vor sich hin murmeln, aber mehr auch nicht. Noch einmal klopfte sie, dieses Mal etwas eindringlicher. „Twilight, ich bin's, Rainbow! Mach doch die Tür auf!“

Stille. Dann endlich wieder Schritte, ein Riegel wurde knarzend zur Seite geschoben und das vertraute Gesicht mit dem lila Fell lugte durch die Tür. „Rainbow Dash, hallo!

Warum schreist du denn so rum, ich bin am Arbeiten.“ Die Mähne des Einhorns erschien leicht zerzaust und unter ihren Augen waren dunkle Ringe zu sehen, Zeichen von zu wenig Schlaf. Ihre Augen aber waren weit offen und in ihrem Ton schwang ein leicht genervter Hauch mit.

Die azurblaue Pegasusstute konnte nicht anders, als gewollt übertrieben die Augen zu rollen. „Du hörst mich ja nicht, wenn ich nicht gerade deinen halben Baum zusammenschreie. Und genau wegen diesem Arbeiten bin ich doch hier. Was machst du da drin? Du lässt dich ja kaum noch blicken!“

Twilights Augenbrauen hoben sich fast bis zum Ansatz ihrer Mähne, ein Seufzen entfuhr ihr und sie senkte den Blick, wich zurück um die Tür zu ihrem kleinen Reich zu öffnen. „Verzeih, ich war so vertieft in meine Arbeiten, ich... Weißt du was? Komm doch rein und sieh es dir selbst an. Ich bin sowieso fast bei meinem großen Durchbruch!“ Ein strahlendes Lächeln wie an einem schönen Sommermorgen überzog Twilights Gesicht und verbannte beinahe alle Anzeichen von Müdigkeit. Aufgeregt stürzte sie zurück in den kreisrunden Hauptraum ihrer Bibliothek und ließ eine völlig verduzt drein blickende Rainbow in der Tür stehen.

„Großer... Durchbruch?“ Keine Antwort erhielt sie, ihr blieb nichts anderes übrig, als zu folgen.

Es sah ja auch sonst etwas unordentlich aus, da Twilight im täglichen Lesewahn immer zu vergessen schien, ihre Bücher zurück in die an den Ecken gemütlich abgerundeten Regale zu stellen, die wie mit dem Baum verwachsen schienen. Außer natürlich, sie hatte den Tag des frischen Einsortierens. Das Chaos schien sich aber ausgebreitet zu haben. Überall lagen Bücher und Papier rum, zerknüllte Pergamente türmten sich in und überall um den Mülleiner und der Schreibtisch aus dunklem Eichenholz quoll fast über vor halb beschriebenen Zetteln und Pergament. Hier und da lag eine zerbrochene Feder, an deren Spitze noch die Reste längst getrockneter Tinte klebte. Der runde Tisch in der Mitte des Raumes, auf dem die goldbraune Statuette eines Ponykopfes stolz thronte, war übersät von etlichen Schriftwerken. Bücher stapelten sich an jedem freien Platz, ob offen liegend, geschlossen oder einsam in der Ecke. Irgendwo in dem

ganzen Chaos konnte Rainbow vertraute, moosgrüne Zacken entdecken, wo Spike wohl halb in der schweren Arbeit des Aufräumens vergraben war. „Hey, Rainbow“, drang Spikes erschöpfte Stimme aus dem Papierhaufen hervor.

„Hi, Spike“, begrüßte Dash ihn zurück und blickte sich um. Keine Spur von ihrer Freundin. Die schien sich ja echt gern zu verstecken heute. „Äh... Twilight? Wo bist du?“ Gerade dann kam eben diese die Treppe von ihrem Schlafzimmer herunter, das breiteste Grinsen der Welt auf dem Gesicht. Eben das glückliche Grinsen, das man bei ihr nur sah, wenn sie eine neue, super komplizierte, wissenschaftliche Entdeckung gemacht hatte. Im magischen, purpurnen Schleier ihrer Magie schwebte ein kleines, schwarzes Notizbuch, auf dem einige sehr filigran gezeichnete Sterne und Sternschnuppen dahin zogen, ewig eingefroren auf dem dunklen Samt des Einbands. Eben jenes Notizbuch, das Twilight ihre kleine Katastrophe mit dem Tausch der Cutie Marks eingehandelt hatte vor nur wenigen Tagen. Der Tag, als sie damals zum vierten Alicorn Equestrias wurde.

„Ich hab es endlich raus!“, rief Twilight vergnügt und sprang zu ihrem Schreibtisch. Mit einem wilden Schwung ihrer Magie fegte sie alle Pergamente von der Tischplatte, die ausgelassen durchs Zimmer segelten und die Pegasusstute halb unter sich begruben. Am ganzen Körper schüttelte sich, um die Papierflut loszuwerden und beseitigte mit ihrem Schweif die letzten, anhänglichen Fetzen, ein kleiner Regenbogen mitten in der Bibliothek.

„Kannst du mir mal erklären, worum es hier eigentlich geht? Du brauchst nicht die ganze Zeit total kryptisch zu reden. Was hast du vor mit diesem... Buch?“ Die Augen der jungen Stute fixierten Star Swirls Notizbuch, als wäre es eine Art Krankheit. Auch wenn Twilight letzten Endes den seltsamen Zauber rückgängig gemacht hatte und ihr durch irgendein mystisches Wunder Flügel wuchsen, Rainbow vertraute diesem gebundenen Papierhaufen kein Stück über den Weg. Vielleicht standen da ja Zauber drin, mit denen man alles in die Luft jagen konnte. Oder schlimmeres.

Twilight allerdings schien das Vergangene ganz und gar nicht zu kümmern, sie kritzelte einfach fröhlich weiter auf eine frische Seite des alten Buches, die weiße Feder flog

geradezu darüber. „Ich hab versucht, mehr über andere Welten herauszufinden. So wie die, in der die Canterlot High steht! Das ist alles so aufregend, ich konnte kaum schlafen, ich musste einfach weiterforschen! Aber keins meiner Bücher hat mir auch nur Hinweise gegeben auf weitere Parallelwelten...“ Kurz senkte Twilight die Feder, ihr Blick schien ins Leere abzudriften, dann aber kam der glückliche Ausdruck schon wieder und sie hielt freudestrahlend Rainbow das schwarze, unheilvolle Notizbuch unter die Nase. „Wer hätte gedacht, dass ich ausgerechnet in Star Swirls Notizbuch Antworten finden würde? Prinzessin Celestia hat es noch nicht zurückgewollt, also warum nicht in den Zaubern stöbern? Naja, eigentlich hätte ich schon früher drauf kommen sollen, Star Swirl war so ein revolutionäres Genie, er hat so viele Zauber entwickelt und die Magie in neue Richtungen geleitet...“ Das Kichern eines Fans entfuhr ihr und sie hob verschmitzt einen Huf vor den Mund, um dieses zu unterdrücken.

Rainbow hob skeptisch eine Augenbraue und nahm das Buch an sich, um durchzublättern. Was da drinnen stand war für sie nur Bahnhof, irgendein Gewäsch in schmaler Schreibrschrift auf altem, bereits zum Teil vergilbtem Papier. Magie, Magie, Magie... Solang Rainbow kein Horn aus dem Nichts heraus wuchs, würde sie dieses Thema nur wenig interessieren. Außer vielleicht, dass die Effekte cool aussahen. „Jaja, schon gut, du magst den Typ, ich versteh' schon. Was hast du denn nun eigentlich gefunden?“

Der purpurne Magienebel ergriff die Buchseiten und blätterte Seite um Seite, bis Twilight im mittleren Teil des Buches Halt machte. Noch mehr tintenschwarzes Magiegeschwätz, nur war unter all dem Text ein kleines, obskures Dreieckssymbol zu sehen. Wie eine winzige Pyramide, die aus drei der geometrischen Formen bestand, eilig auf das Seitenende gekritzelt.

„Das hier“, verkündete Twilight stolz und schnappte Rainbow mit ihrer Magie das Buch aus den Hufen. „Das ist die Lösung für all meine Probleme und Fragen. Stell dir vor, Star Swirl hat schon vor so vielen Jahren an anderen Welten geforscht. Er wusste sogar von der Menschenwelt hinter dem Spiegel! Und stell dir vor“, die Alicornstute setzte eine dramatische Pause ein, ihre Augen funkelten vor Euphorie, „er hat tatsächlich andere

Welten entdeckt! Es gibt wohl hunderte, wenn nicht tausende fremde Parallelen dort draußen, die nur darauf warten, gefunden zu werden! Und mit diesem Zauber kann man in eine dieser Welten sehen.“

Während Twilight geredet hatte, änderte sich Rainbows Gesichtsausdruck von misstrauisch und unruhig zu komplett fassungslos. Hatte sie gerade richtig gehört? Es gab... noch mehr Welten? Die junge Stute brauchte einige Momente, bis sie wieder ihre Worte fand. „Ja... schön? Trotzdem, bist du dir sicher, dass dieser Zauber keine völlig unvorhergesehenen Auswirkungen hat oder so? Du weißt schon... wie letztes Mal?“

Twilight gab nur ein missbilligendes Schnalzen von sich und nahm das Buch mit zu ihrem Schreibtisch. „Ich hab den Zauber bereits ausprobiert, er funktioniert. Die andere Welt ist real. Stell dir vor, dort gibt es auch ein Schloss. Und endlos weite Ebenen, kleine Dörfer, riesige Vulkane und beeindruckende Wasserfälle. Menschen gibt es auch in der Welt! Und überall hab ich dieses Symbol aus Dreiecken gesehen.“

Zunächst war Rainbow Dash entsetzt darüber, dass Twilight trotz der Gefahr einfach so einen weiteren Zauber aus Star Swirls verrückten Hirn getestet hatte, aber das Ergebnis stimmte sie doch neugierig und sie trat näher. „Wirklich? Wie heißt das Land, was ist das für ein Zeichen? Sehen die Menschen dort anders aus als auf der Canterlot High?“

Twilight nickte. „Schon, sie haben alle diese... beige-rosa Hautfarbe. Und keine pastellbunten Haare, nur blond, braun und vielleicht rot. Auch ihre Kleidung ist eher... schlicht. Kaum ausgefallene Töne.“

Ein abwertender Laut entfuhr Rainbow und sie raffte ihre Flügel. „Klingt ja langweilig.“

Entrüstet schüttelte das Alicorn den Kopf. „Aber nein, das ist echt interessant! Scheint wohl verschiedene Arten von Menschen zu geben, je nach Welt. Ist das nicht faszinierend? Die Möglichkeiten, die das eröffnet! Vielleicht haben andere Welten ja weitere Menschenarten... Aber zurück zu dieser einen, ich schweife ab.

Zugegeben, ich hab keine Ahnung wie das Land heißt“, bemerkte Twilight bedauernd. „Der Zauber erlaubt mir nur in die Welt zu sehen, nicht zu hören oder zu riechen. Und ich die Bilder, die ich sehe, sind immer leicht verschwommen, Details sind meist kaum

erkennbar. Die Schrift auf den Schildern zu lesen fällt damit weg.“ Warum schien das Twilight keinen Funken zu betrüben? Erneut klingelte Rainbows innere Skepsis Alarm.

„Das ist schade. Scheint dir aber nicht so viel auszumachen“, sprach sie dies einfach frei heraus.

„Weil ich eine Lösung dafür gefunden hab!“ Twilights Magie wechselte zu der Seite mit dem von ihr frisch geschriebenen Text und drückte ihn Dash fast gegen die Nüstern.

„Ich hab den Zauber ein klein wenig abgewandelt, sodass er, statt nur Bilder zu zeigen, ein Portal in eben diese Welt erschafft. So in etwa wie der Dimensionsspiegel im Crystal Empire. Damit kann ich dann in die fremde Welt reisen und sie mir aus erstem Huf ansehen!“

Oh Celestia. Das konnte ja nur gut gehen.

Bevor Rainbow diesem völlig absurden und obendrein gefährlichen Vorhaben mit allem, was sie hatte widersprechen konnte, klopfte es erneut an der Tür der Golden Oak Bibliothek. Spike hatte sich in der Zwischenzeit aus dem Haufen von Büchern und Pergament befreit und lief schnell los, um zu öffnen. Sobald die Tür aufschwang, schimmerte eine den beiden Ponys eine wohlbekannte, zuckerwatteartige Mähne entgegen und in der nächsten Sekunde war Pinkie Pie komplett ungefragt und fröhlich hopsend zu den beiden Freunden gekommen. „Hi, ihr zwei! Wollt ihr lecker Kekse mit mir futtern? Mr. und Ms. Cake haben mit mir welche gebacken und es sind viiiiiiel zu viele geworden! Sind alle noch in Sugar Cube Corner.“

Twilight und Rainbow tauschten verdutzte Blicke, das Alicorn antwortete als erste, bedauernd kopfschüttelnd. „Tut mir wirklich leid, Pinkie, aber ich bin gerade in einem sehr wichtigen, komplizierten Projekt und habe es fast fertig gestellt. Ich möchte das wirklich heute noch zu Ende bringen“, erklärte sie im beruhigenden Tonfall.

Sofort drehte Pinkie ihre Kopf zu Rainbow, die aber auch nur einen Huf abwehrend heben konnte. „Sorry, aber ich muss auch absagen. Ich... ich helfe Twilight bei ihrem... Projekt.“

„Oki doki! Bis später dann!“ Kein Stück schien Pinkie gekränkt und hopste einfach genauso gut gelaunt heraus, wie sie gerade eben noch hinein gekommen war. Die Tür schloss sich und Twilight seufzte.

„Also, zurück an die Arbeit.“

„Twilight?“, versuchte Rainbow möglichst ruhig mit ihrem Protest zu beginnen. „Ich glaub nicht, dass das eine gute-„

Ein plötzliches, heftiges Rülpsen von Spike unterbrach sie erneut und langsam wurde Rainbow ungeduldig. Wollte ihr die Welt wirklich einen Strich durch die Rechnung machen? Twilight durfte diesen Zauber nicht ausführen, das konnte nicht gut gehen! Wobei, sie hatte schon einmal einen Zauber beendet, der von Star Swirl stammte. Vielleicht gab es zumindest eine Chance... aber das Risiko war dennoch zu hoch.

Weitere Gedanken blieben ihr nicht, denn Twilight hob soeben das versiegelte Pergament mit ihrer Magie an, welches Spikes Rülpsen von sich gegeben hatte. Ihre dunklen Augen rauschten über die Zeilen.

„Liebe Twilight... hattest das Buch schon eine Weile... nanana... gehört zum Archiv in Canterlot... hm hm... deine Arbeit damit ist beendet... bitte schicke das Notizbuch sofort zurück. Gezeichnet, Prinzessin Celestia.“

Ganz langsam senkte Twilight den Brief, ihr Ausdruck leer. Alle Augen im Raum waren auf sie gerichtet, Spikes Blick wirkte eher etwas unsicherer, während Rainbow schon fast hoffend erschien. Wenn Twilight das Notizbuch sofort zurückgeben musste, würde sie den Zauber nicht ausführen können.

Einige Minuten lang herrschte eine unangenehme Stille in der Bibliothek, bis Spike selbst den Bann brach und die kleine Drachenhand nach dem Notizbuch ausstreckte.

„Worauf wartest du, Twilight? Ich schick es kurz zurück und damit hat sich das.“

Statt ihm aber das Buch zu reichen, wich Twilight vor Spike zurück und drückte das kleine, schwarze Büchlein schützend gegen ihre Brust. „Nein! Ich hab nun tagelang an diesem Zauber geschuftet, jetzt werde ich ihn auch ausführen. Dann kann ich das Buch immer noch zurückgeben.“

Spike gab ein verständnisloses Stöhnen von sich. „Sei doch vernünftig. Es ist keine gute Idee, Zauber auszuprobieren, die vielleicht im Kontext stimmen, aber noch nie tatsächlich getestet wurden. Da kann alles Mögliche passieren.“

„Aber ich hab alles genau berechnet, es wird nichts schief gehen. Bitte, gib mir nur die paar Minuten, dann sende ich es zurück, versprochen!“ Twilights Augen flehten förmlich, während sie das Notizbuch immer noch fest an die Brust drückte.

Rainbow öffnete nun selbst den Mund, um ebenfalls zu protestieren. „Du hast vielleicht einen Zauber zu Ende geschrieben, aber noch nie einen umgewandelt. Ernsthaft, das ist gefährlich, siehst du das nicht?“

Ächzend rieb das violette Alicorn sich einen Huf über die Stirn, ihre Tonlage nahm immer mehr an Ungeduld zu. „Als ob mir das nicht klar wäre. Dennoch, ich habe wirklich alles tausend Mal nachgebessert, Rainbow! Es kann nichts schiefgehen, wirklich!“

„Sag mir zumindest, was genau der Zauber bewirkt.“

Fast hätte Twilight zu einer neuen Welle der Defensive angesetzt, bis sie Dashs neue Frage realisierte und mitten im Ansatz inne hielt. Hastig fing sie sich wieder und schlug das Notizbuch auf und suchte mit den Augen die richtigen Zeile. „Der Zauber verbindet unsere Welt, also Equestria, mit der fremden Welt, die Star Swirls Zauber bereits zum Vorschein brachte. Genau das tut der neue Zauber uns nichts anderes.“

Kurz ließ sich Rainbow Dash die Erklärung durch den Kopf gehen und verzog dann den Mund, machte eine wegwerfende Hufbewegung. „Na schön, meinerwegen. Ich weiß ja, dass du richtig gut bist in Magie. Und wenn genau das dabei rauskommt... ist ja wirklich nur das, was du willst.“

„Eben“, bekräftigte Twilight erleichtert und spreizte die eigenen Flügel, um die Anspannung in ihrem Körper loszuwerden. „Ich führe den Zauber aus und dann kommt das Buch dorthin, wo es herkam.“

„Deal.“ Zaghafte lächelnd schlugen die beiden Ponys mit den Hufen gegeneinander und Twilight begab sich in die Mitte der Bibliothek, um die hochkomplizierte Magie durch ihr

Horn frei zu lassen. Spike und Rainbow wichen lieber ein Stückchen zurück, sodass das Alicorn sich konzentrieren konnte.

Ein letztes Mal hob Twilight das Buch und las sich den Zauber durch, bevor sie die Notiz endlich senkte und tief durchatmete. Magie pulsierte durch ihren Körper und sie kniff die Augen zusammen, während sie die Ströme an Magie durch ihre Venen in ihr Horn zwang. Konzentration pur, es durfte kein Fehler passieren.

Nervös hockte Rainbow Dash auf dem plüschigen Sofa am Fenster und wippte ungeduldig mit einem Huf, während sie mit leicht zusammengekniffenen Augen das Schauspiel beobachtete. Auch wenn sie zugestimmt hatte, ihr war dennoch flau im Magen und wenn es nach ihr ginge, sie würde den Zauber hier und jetzt unterbrechen. Aber sie tat nichts.

Die Magie wurde stärker und brodelte durch den kreisrunden Raum, ein in einem Haus unmöglich starker Wind zog auf und wirbelte ein zweites Mal lose Blätter und Federn durch die Luft. Spike erschrak und klammerte sich eng an Rainbows Bein, die selbst nichts konnte, als wie versteinert dem Anblick beizuwohnen. Wie in einem Wirbelsturm gefangen, dessen Zentrum Twilights Horn war, flogen die kleinen Dinge der Bibliothek umher und klatschten gegen die Wände. Das Horn leuchtete immer greller, sodass Rainbow sich fast die Augen zuhalten musste, bevor sich schwarze Flecken vor ihrem Sichtfeld bildeten. Twilights Körper bebte unter der Last des gigantischen Zaubers, aber sie hielt durch, ein kurzer Schrei entfuhr ihren Lippen. Ihre vor Entsetzen weit aufgerissenen Augen fanden die von Rainbow und ihr Mund formte ein Wort. „Lauf.“

Von einer Sekunde auf die andere zog sich das grelle, unheimliche Licht um Twilights Horn zusammen, bis es ganz im Horn verschwunden war. Das Nächste, was geschah, war eine Sache von wenigen Sekunden. Aber für Rainbow Dash schienen es mehrere Minuten zu dauern.

Das Licht explodierte regelrecht und breitete sich aus wie eine wilde Staubwolke. Stumm vor Grauen wollte Rainbow den Namen ihrer Freundin rufen, aber kein Wort wollte ihrem Hals entkommen. Das weiße Licht raste auf sie zu, als ob es sie verschlingen wollte und die azurne Pegasusstute tat da Einzige, was sie in dem

Moment denken konnte. Mit Spike, der sich immer noch an ihr Bein geklammerte und ganz starr erschien, die Flügel ausbreiten und raus hier.

Aber nicht mal die schnellste Fliegerin Equestrias konnte der weißen Wand entkommen. Im Tiefflug über einer Wiese nahe der Bibliothek erwischte das Licht sie und alles, was Rainbow noch tun konnte, war einen letzten Schrei aus der Kehle ringen, bevor sie in Ohnmacht fiel.

---

Wo bin ich?

Das war wohl die erste Frage, die Rainbow Dash durch den Kopf schoss, als sie langsam durch die endlos weiße Landschaft schritt. Kein Baum, kein Strauch, kein Haus. Nur Weiß. Weiß oben, rechts, links, überall. Selbst der Boden war dasselbe weiß. Würde Rainbow nicht darauf laufen können, sie hätte es nicht mal als Boden erkannt.

Das einzig Markante an dieser öden Umgebung war das absolut riesige Dreieckssymbol, das bis über ihren Kopf ragte und aus massivem Gold zu bestehen schien. Trotz des allgegenwärtigen Lichtes warf der goldene Koloss keinen Schatten. Ob Rainbow vielleicht dort hinauf fliegen sollte, um Ausschau zu halten? Wobei, wonach denn? Hier war doch nichts.

Da das riesige Dreieck wohl das Einzige war, was es hier zu sehen gab, näherte sich Rainbow dem Symbol und erspähte darunter eine dunkle Gestalt, die zusammengebrochen zu sein schien. Ein Pony war es nicht, das konnte man schon von weitem erkennen. Vielleicht ein Mensch?

Rasch näherte die Stute sich der Gestalt. Tatsächlich ein Mensch, gekleidet in ein langes, grünes Hemd und eine Zipfelmütze gleicher Farbe. Die Haare hatten eine dunkelblonde Farbe und ragten fast stachlig unter der Mütze hervor. Seine Ohren waren seltsam spitz, von so einem Merkmal hatte Twilight aber nicht erzählt.

Unschlüssig, wie sie reagieren sollte, räusperte Rainbow sich. „Hallo? Lebst du noch? Kann ich helfen?“

Der fremde Mensch bewegte sich und öffnete die saphirblauen, ovalförmigen Augen. Leicht desorientiert blickte er auf und sah vor sich die blaue Stute, die ihm hilfsbereit einen Huf hinhielt.

„Ähm... Vielleicht?“ Er schien in etwa so unsicher wie Rainbow in dem Moment, nahm aber dennoch den Huf an, um sich aufzusetzen. „Wo sind wir hier? Und wer, oder... was genau bist du?“

„Das könnte ich dich genauso fragen“, gab Rainbow nur zurück, legte den Kopf schief und musterte den Fremden neugierig von oben bis unten. „Du siehst lustig aus in dem Kleid.“

„Das ist kein Kleid“, erwiderte der Mensch gekränkt und rückte seine Mütze zurecht.

„Das ist ein Gewand.“

„Ist doch fast dasselbe.“ Der Mensch wollte etwas erwidern, ließ es dann aber. Seine Augen beäugten Rainbow mit einer Mischung aus Interesse und kompletter Verwirrung.

„Du siehst auch nicht gerade normal aus. Ich meine... ich rede mit einem blauen Pferd mit... Flügeln und Regenbogenmähne.“

„Pony“, korrigierte Rainbow bestimmt.

„Was?“ Der Mensch hob eine Augenbraue.

„Pony. Nicht Pferd. Ich bin ein Pony.“

Kurz starrte der Mensch sie nur verständnislos an, dann musste er doch glatt schmunzeln. „Dann halt Pony. Ich bin Hylianer.“

„Hiliwas?“ Das war wirklich ein komisches Wort, was er gerade gesagt hatte.

„Hylianer. So eine Art Mensch“, erklärte er ruhig.

„Kann ich einfach Mensch sagen?“

„Wenn du möchtest.“

Ein paar Minuten lang guckten die beiden sich nur an und fingen dann beide an zu lachen. Die Situation war doch zu unsinnig und seltsam, als dass man nicht darüber kichern konnte.

„Okay“, fing Rainbow wieder an und drückte das Lachen herunter. „Schön dich kennen zu lernen, merkwürdige Art Mensch im Kleid. Ich heiße Rainbow Dash, und du?“

„Mein Name ist Link. Glaube ich.“